

Zinngespreis:
zur liebengespannten Nummer
zweite Seite 85 Pf., Aus-
land 1.50 M., Russland die
Bettzeit 3 M., Ausland
2 M. Für die erste Seite
werden keine Angaben an-
genommen.

Zugspres:
In Lodz und nächster Um-
gebung wöchentlich 2 M.
50 Pf. und monatlich 10 M.
Durch die Post bezogen kostet
es 10 M. — 10 monatlich
Honorar werden nur nach
vorheriger Vereinbarung
bezahlt.

Freie Presse

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Bielystok, Chełm, Kalisch, Kowno, Konstantynow, Lipno, Lubianiec, Lublin, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Włocławek, Bydgoszcz, Warszawa, Szczecin.

Nr. 332

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Rußland und Litauen.

Einer Meldung aus London folge, ist als vorläufiges Ergebnis der Dorpat-Konferenz der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Estland und Sowjetrussland zu betrachten. Damit schreitet einer der russischen Randstaaten aus dem Kampfe gegen die Bolschewiki aus. Über die Stellung der übrigen Randstaaten zu einem Bolschewistenfrieden war kürzlich die Meldung verbreitet worden, daß diese nicht daran dachten, mit einem bolschewistischen Russland Frieden zu schließen. Doch ist auf solche Meldungen wenig zu geben, da es ja auch von Estland hieß, es werde keinen Frieden mit Russland schließen. Was Litauen anbetrifft, so scheint dieses geneigt zu sein, in Friedensverhandlungen einzutreten. Der litauische Gesandte in Berlin äußerte sich kürzlich einem Interviewer gegenüber wie folgt:

"An sich stehen wir ebenso wie die anderen Randstaaten auf dem Standpunkt, daß für uns keinerlei Veranlassung zu feindlicher Stellungnahme gegen die bolschewistische Regierung vorliegt. Wir wollen uns in keiner Weise in die innere Politik Russlands einmischen und beanspruchen lediglich, daß die Sowjetregierung uns gegenüber den gleichen Grundlagen vertritt, ferne unsere Selbständigkeit anerkennt und unsere Grenzen respektiert. Unter solchen Umständen sind wir durchaus zu einem Friedensschluß mit Sowjetrussland bereit. Unseren Wunsch, zum Friedensaufstand zu kommen, können wir aber infolge der Haltung der Entente, auf die wir natürgemäß Rücksicht nehmen müssen und wollen, nicht ausführen. Wir haben uns deshalb entschlossen, wenn möglich, einen Waffenstillstand mit den Bolschewisten zu schließen, da wir aus den Ausführungen der Entente, schließen zu dürfen glauben, daß diese gegen einen Waffenstillstand keine Bedenken hat. Selbstverständlich ist ein Waffenstillstandsabkommen nur denkbar, wenn wir von den Bolschewisten volle Sicherheit bekommen, daß sie hierbei alle völkerrechtlichen Grundsätze strikt innerhalten und sich nach Abschluß des Abkommens jeder Einmischung in die inneren Verhältnisse unseres Landes enthalten."

"Würde Litauen nur gemeinsam mit den anderen Randstaaten ein Waffenstillstandsabkommen mit Sowjetrussland treffen oder dies auch allein tun?"

"Soweit mir bekannt, hat die litauische Regierung zu dieser Frage noch nicht ausdrücklich Stellung genommen, und hatte auch noch keine Veranlassung dazu, da bislang alle Randstaaten hinsichtlich ihres Vorgehens gegenüber Russland vollkommen eingeschlossen waren. Wie fest zum Beispiel Estland den Standpunkt vertritt, daß man zu einer friedlichen Uebereinigung mit den Bolschewisten kommen müsse, zeigt der Umstand, daß die estnische Regierung, wie ich weiß, erklärt hat, unter allen Umständen einen Waffenstillstandsvertrag mit der Sowjetregierung abzuschließen zu wollen, selbst wenn die anderen Oststaaten dies nicht tun sollten. Niemand mehr als meine Regierung würde es begrüßen, wenn sobald als möglich ein endgültiger Ruhezustand eintrete, damit unser vom Kriege stark heimgesuchtes Land sich dem politischen und vor allem auch wirtschaftlichen Aufbau widmen könne, den das Volk schließlich herbeiwünscht. Dann dürfte auch die Zeit nicht mehr fern sein, um auch mit Deutschland in den regen wirtschaftlichen Verkehr zu treten, der im Interesse beider Länder liegt und dem sich, wie wir uns nicht verhehlen wollen, noch große Schwierigkeiten, nicht zuletzt von Seiten der Entente, entgegenstellen. Aber ich bin überzeugt, daß die Zeit und die bestehenden wirklichen Interessen die Hemmnisse aus dem Zweiten räumen und demnach eine gedeihliche Zusammenarbeit beider Länder gewährleisten werden."

* * *

Kerenski hält seine Zeit für gekommen.

Es ist charakteristisch für die Lage in Russland, daß Kerenski, der einstige "demokratische Diktator", der sich so lange in Schweigen hält, den gegenwärtigen Augenblick für geeignet hält, um sich wieder in Erinnerung zu bringen. Er hatte eine Unterredung mit dem Vertreter der "Daily News" und schüttete dabei ein Füllhorn der Entrüstung über Koltchak und Denikin aus. Die Brutalität ihres Regimes sei die eigentliche Ursache ihrer jüngsten Niederlage. "Die Stadt verteidigen, die Semjows, die Gerasimowitschen,"

sagte er, "haben gleichermaßen unter der Militärwillkür zu leiden. Die Streitexpeditionen in bolschewistischen Dörfern haben unter der ländlichen Intelligenz, unter den Lehrern gewütet." Als stärkstes Beweismittel für seine Aussagen führt Kerenski den Rücktritt des Generals Diedrich vom Posten eines Generalstabschefs bei Koltschat an. Ich habe Diedrich gefaßt, sagte er, denn er war Generalquartiermeister in meinem Stabe, als ich Oberbefehlshaber aller russischen Streitkräfte war. Wenn Diedrich, dieser vortreffliche Offizier, jetzt zurückgetreten ist, so hat er es getan, weil er es für unmöglich erkannt hat, unter diesem Regime eine Armee zu schaffen, die fähig

wäre, die Bolschewisten zu schlagen. In seinen weiteren Ausführungen wendet sich Kerenski dann noch gegen die Unterstützung der russischen Generale durch die englische Regierung.

Es ist weniger belangreich, was Kerenski sagt, als daß er den Zeitpunkt wahrgenommen hat, um wieder hervorzutreten. Viel nützen wird es ihm nicht. Denn es ist wenig wahrscheinlich, daß ihm noch eine Rolle in der künftigen Entwicklung der russischen Verhältnisse zufallen sollte. Auch auf der demokratischen Linke ist das einstige persönliche Prestige des großen Meetingredners verblich, und keiner hat rechte Lust mehr, etwas mit ihm zu tun zu haben.

der Entente die Regierung weiter auszuüben, und ihre Demission einreicht?

3. Wünschen es die verbündeten Mächte, daß Österreich sich einer anderen Wirtschaftsgruppe anschließt und unter welchen Bedingungen könnte dieser Anschluß erfolgen?

Latales.

Lodz, den 17. Dezember 1919.

Heute soll nach Porta die Welt unterscheiden. Der neunmalweise amerikanische "Astronom" Porta hat für heute den Untergang dieser schlechtesten der Welt angekündigt. Man beruhige sich aber. Es wird sich heute nichts besonderes ereignen. Auch ohne die "Himmelsbriefe", die die vor Angst um ihr jämmliches Erdendasein wimmernden Geschwistern im Unterkoffer und in Hosen verbreiten. Der heutige "kritische Tag" wird vergehen, wie jeder andere. Es ist nur möglich, daß der hohe Rat der Vier auf dem schwarzen Fleck des Sonnenballes eine Konferenz einberuft, um zu beraten, wie das Verhältnis der Planeten untereinander zu regeln sei. Wie verlautet, soll bereits der Plan bestehen, eine Planeten-Föderation zu schaffen, in der alle auf der Erde postenlos gewordenen Monarchen untergebracht werden können. Ob in diesem Falle die Planeten ihre Ruhe bewahren würden, ist freilich eine andere Frage.

Vortrag. Uns wird geschrieben: Heute abend 7 Uhr findet im Saale Andrzejafstraße 17, Hof links 1, bei freiem Eintritt ein öffentlicher Vortrag über das Thema: "Weltuntergang! Wann erfolgt er?" statt. Federmann ist freundlich eingeladen!

Die Wojewodschaft Lodz. Gestern fand im Magistrat eine Konferenz des Lodzer Wojewoden Kamienki mit dem Präsidium des Magistrats und den Leitern der Wirtschaftsabteilung Ing. Bajer, und der Bebauungsabteilung, Goldberg in Angelegenheit des Ausfindigmachung der Amtsräume für die Wojewodschaft. Vorher wurde das hierfür in Aussicht genommene Gebäude besichtigt. Man muß betonen, daß die Errichtung der Lodzer Wojewodschaft und ihre schnellste Organisierung umso mehr im Interesse der Stadt liegt, weil der polnische Verwaltungsplan die weitgehendste Dezentralisierung der Regierungsbehörden vorsieht. So sollen bekanntlich bei den Wojewodschaften Agenden für Finanzen, Verpflegung, Selbstverwaltung usw. geschaffen werden, was den großen Vorteil gibt, daß die Ortsbehörden die Möglichkeit haben werden, ihre Angelegenheiten nicht mehr in Warschau bei den einzelnen Ministerien, sondern an Ort und Stelle in der Wojewodschaft zu erledigen.

Bom Magistrat. Heute begibt sich Stadt-

präsident Rzewski nach Warschau um an den Sitzungen der Verwaltung des Städteverbands teilzunehmen.

Atholz nur für den Magistrat. In der letzten Sitzung der Baudeputation wurde der Antrag angenommen, daß in der Zukunft Ge- suchen um Genehmigung des Abruchs von bau- fälligen Häusern nur dann angenommen werden, wenn der Stadtverwaltung das Verkaufsrecht für das Holz eingeräumt wird. Das Holz muß zu einem normalen Preis abgegeben werden. Der Antrag wurde dem Magistrat zur Bestätigung unterbreitet.

Arbeiterhäuser. Die Baudeputation des Magistrats beschloß die städtische Kommission zum Anlauf von Grundstücken zu erufen, Plätze zum Bau von Arbeitshäusern zu kaufen.

Für Tabakwarenverkäufer ist seitens des Präses des Finanzamts Pilcer eine Verfügung erlassen worden, derzufolge vom 1. Januar 1920 neue Arten von Genehmigungen, bzw. KonzeSSIONEN zum Verkauf von Tabakerzeugnissen eingeführt werden. Genehmigungen werden den Verbänden von Tabakhändlern zum Verteilen von Tabakerzeugnissen unter ihren Mitgliedern be- willigt, welche KonzeSSIONEN zum Tabakverkauf bestehen. KonzeSSIONEN werden erteilt zum Verkauf von Tabakerzeugnissen im großen, in kleinen unter dem Publikum und in Restaurants. Der Auslauf von Bescheinigungen oder KonzeSSIONEN berechtigt nicht zur Herstellung von Monopol-

Die Londoner Konferenz.

Ein Rat der Zehn.

Rotterdam, 16. Dezember. (Pat.)

Aus London wird gemeldet: Die Konferenz in der Downing-Street hat zur Bildung eines Rates der Zehn geführt, dem angehören: Lloyd George, Curzon, Balfour, Chamberlain und Churchill als Vertreter Englands, Clemenceau, der französische Botschafter in London Cambon und der Minister für den Wiederaufbau Louché als Vertreter Frankreichs, Davis, der amerikanische Botschafter in London, und der italienische Botschafter Impriali. Auf der Konferenz wurden verschiedene Mittel besprochen, die den Weltfrieden sichern sollen. Es wurde auch beschlossen, eine energische Haltung Deutschland gegenüber einzunehmen. Kurz vor seiner Abreise hatte Clemenceau eine Besprechung mit Lloyd George unter vier Augen.

Wien, 16. Dezember. (Pat.)

Das Korr. Büro meldet aus Paris: "Petit Parisien" erfaßt folgendes über das Ergebnis der Londoner Begegnungen und zwar aus Kreisen, die Clemenceau und Louché nahe stehen: In der russischen Frage fand eine Vereinbarung statt, an der auch der Vertreter der Vereinigten Staaten, Italiens und Japans teilnahmen. Es wurden keinerlei konkrete Beschlüsse gefaßt. Der gegenwärtige Zustand soll vorläufig bestehen bleiben. Viel wurde über die östlichen Fragen gesprochen, in denen volles Einvernehmen erzielt wurde, namentlich in den Fragen Konstantinopels, Syriens und Kleinasiens. In den nächsten Wochen werden einzelne Abmachungen getroffen werden, u. a. auch hinsichtlich Mesopotamiens und Mosuls. Was die Finanzfragen anbetrifft, so ist die Aufnahme einer französischen Anleihe in England wahrscheinlich. Im Kohlenproblem waren die Argumente Louchers ausschlaggebend, sodaß das neue englische System vorläufig nicht zur Anwendung gelangt. Die weiteren Verhandlungen in der Kohlenfrage werden in London stattfinden. Über die Finanzen wurde nichts oder nur sehr wenig gesprochen. England und Frankreich sind entschlossen, in der adriatischen Frage keinen Druck auf Italien auszuüben. Hinsichtlich der Vereinigten Staaten glaubt die Entente zu einer Intervention nicht kompetent zu sein. Sie will den Beschuß Amerikas abwarten. Schließlich besaß sich die Konferenz mit der Frage der Wiedergutmachungskommission. Um alte Reibungsstellen zwischen Frankreich und England zu befreien, wurde eine vortreffliche Lösung gefunden.

Wien, 16. Dezember. (Pat.)

Das holländische Pressebüro schreibt: Die Pariser Ausgabe des "New-York Herald" meldet nachstehendes über die Londoner Konferenz:

1. Es wurde festgestellt, welche Vorbereihungen Amerikas für die Entente annehmbar sind und welche nicht.

2. England, Frankreich und Italien haben erneut die Erklärung abgegeben, daß die Mächte entchlossen sind, von Deutschland die bedingungslose Annahme des Friedensvertrages ohne irgend welche Aenderungen zu verlangen und die Deutschen im Falle eines Widerstandes zum Gehorsam zu zwingen. Die Vereinigten Staaten erklärten, sie würden bereit sein, zusammen mit den Vertretern der Entente in dieser Frage zu wirken und eventuell militärische Hilfe zu leisten.

3. In der adriatischen Frage sind wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Der italienische Außenminister wurde über die Pläne der Entente informiert und wird diese dem Ministerrat unterbreiten.

4. Zwischen England und Frankreich wurde ein Finanzvertrag abgeschlossen, der sich auf die Erteilung langfristiger Kredite bezieht, damit das Wirtschaftsleben Frankreichs zu neuer Blüte gebracht werde.

5. Es wurden Grundlagen für ein definitives Bündnis zwischen Frankreich und England geschaffen, dem auch Italien beitreten wird, falls Amerika seine neutrale Haltung beibehält.

6. Es wurden Beschlüsse hinsichtlich eines raschen Friedensschlusses mit der Türkei gefaßt.

7. Es wurde die Bildung eines Rates der Ministerpräsidenten beschlossen, dem auch ein Vertreter der Vereinigten Staaten angehören wird.

Die deutsche Antwort in Paris.

Nauen, 15. Dezember. (Pat.)

Deutsche Blätter melden, daß die Antwort Deutschlands gestern in Paris dechiffriert und dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutasta überreicht wurde. Ihre Veröffentlichung wird später erfolgen.

Paris, 16. Dezember. (Pat.)

Gestern vormittag überreichte Baron v. Persner, der Chef der deutschen Delegation, die Antwort Deutschlands auf die Note der Entente. Die deutsche Antwort ist in versöhnlicher Ton gehalten. Die deutsche Regierung macht keinerlei Einwendungen gegen die Forderungen, die in der Note vom 1. November gestellt wurden. Was Scapa Flow anbetrifft, so versichert auch die deutsche Regierung, die Einverständnis mit der Interrogation der verbündeten Mächte; nur in der Frage der Auslieferung von 400 000 Tonnen Hafenanlagen nimmt sie einen ablehnenden Standpunkt ein.

Berlin, 15. Dezember. (Pat.)

Als Vertreter der deutschen Regierung sind Sonntag abend nach Paris abgereist: vom Ministerium des Auswärtigen Geheimrat Seeliger, der Arbeitervertreter Paul Müller, als Vertreter der Schiffswerften Rudolf Blum aus Hamburg, vom Arbeitsministerium Geheimrat Sich, als Sachverständiger für Schiffbau Direktor Belzer von der Hamburg-Amerikalinie und Direktor Tens von den Bremer Docks, sowie ein Vertreter des Hamburger Senats.

Die Verhandlungen mit Renner.

Lyon, 15. Dezember. (Pat.)

Aus Wien wird gemeldet: In der englischen Mission nahestehenden Kreisen herrscht die Überzeugung vor, daß die Verhandlungen mit dem Staatskanzler Dr. Renner nachstehende drei Punkte betreffen werden:

1. Sind die verbündeten Mächte entschlossen, dem unabhängigen Österreich finanzielle und wirtschaftliche Hilfe zu leisten und zwar in einer Weise, die ihm die Existenz ermöglicht?

2. Wenn nicht, welche Schritte wollen die Mächte unternehmen, wenn die gegenwärtige Regierung es für unmöglich erachtet, ohne Hilfe

für 200 Betteln, Gehälter usw. werden $\frac{1}{2}$ Millionen benötigt. Dieser Betrag wird von der Regierung als Darlehen vorgestellt. Für die Organisierung der Krankenkassen in Kongresspolen hat der Sejm den Betrag von 5 Millionen Mark bewilligt. Die Verhandlungen mit den Ärzten stehen auf Widerstände. Die Beurteilung der Qualifikation der Geburtschafferten und der Abschluß von Verträgen mit diesen wurde dem Chefarzt überlassen. Nach Gründung der Krankenkasse in Warschau und nach Maßgabe der eingelaufenen Rückzahlungen wird die Regierung zur Errichtung von Krankenkassen in der Provinz schreiten.

— **Chefarzt** (d. i. Der Leberhändler) Josef Godlewski lebte sehr schlecht mit seiner Frau. Dieser Tage, als er wieder wie schon oft, betrunken heimgekommen war, ergriff er eine Art und warf sich damit auf seine Frau. Als sie flüchten konnte, ergriff er ein Brotmesser und stieß es sich bis an das Herz in den Bauch. Er starb bald darauf.

— **Einstellung** der Herausgabe einer Zeitschrift. Die Redaktion der Zeitschrift "Tygodnik Kolejowy" teilt mit, daß sie das Blatt infolge der unerschwinglichen Druckerhöhe nicht mehr erscheinen lassen können.

Milawo. Verhängnisvoller Streifzug auf Banditen. Am Freitag, den 12. Dezember, wurde die Eisenbahnwache der Station Gonjocin davon verständigt, daß sich in dem nahen Walde Banditen aufhalten, die alle zum Bahnhof fahrende Reisende überfallen. Der Chef der Bahnwache von Milawo sandte Mannschaften nach Gonjocin und verlangte Hilfe auch von der Polizei in Ciechanow zu einer Streife auf die Banditen. Es wurde zunächst ein Soldat als Reisender verkleidet, worauf sich das Aufgebot im Walde zeigte. Plötzlich bemerkten die "Belagerer" das Aufleuchten einer elektrischen Taschenlampe, worauf einige Revolvergeschüsse fielen. Es entstand nun eine regelrechte Schieferrei, denn die Soldaten waren der Meinung, auf die verächtigten Banditen gestossen zu sein. Wehrlose wurden laut. Nach dem Aufkommen der Patrounen erwies es sich, daß nicht Banditen gefallen sind, sondern Mannschaften der Streife, und zwar der Korporal der Bahnwache Buszieniec, (Brustverleugnung) und 2 Männer von der Wache, Cz. Szuminski und Cz. Szaniawski sowie ein Polizist aus Ciechanow. Diese so verhängnisvolle Belagerung spielte sich in der Nähe einer Bauernhütte ab, in welcher man ein Gewerbe und zahlreiche Patronen fand. Die Banditen ergriffen die Flucht, während die verwundeten Soldaten nach Ciechanow ins Krankenhaus geschafft wurden.

Telegramme.

Um Potsdam Grenzen.

Generalstabssbericht vom 16. Dezember 1912.

Staats- und Russische Front: An der ganzen Front Erkundungstätigkeit.

Polnisch-ungarische Front: Ruhe.

Der polnisch-ungarische Generalstab: Befehl Oberst.

Bahnverkehr zwischen Posen und Thorn wieder aufgenommen.

Posen, 16. Dezember. (Pat.) Der direkte Bahnverkehr zwischen Posen und Thorn wurde wieder aufgenommen.

Die Heimkehr der Balkentruppen.

Wien, 16. Dezember. (Pat.) Das Korr. Büro meldet aus Königsberg: Die Eisenbahnlinien bis zu deutschen Grenzen sind den Balkanern übergeben worden. Die deutschen Legionen befinden sich vollständig jenseits der Grenze. Ihr Abtransport beginnt heute. Nur kleine Abteilungen der "Eisernen Division" befinden sich noch auf fremdem Boden, doch werden auch sie heute die Grenze überschreiten.

Militärkonvention zwischen Lettland und Litauen.

Nauen, 15. Dezember. (Pat.) Aus unternommenen Kreisen wird gemeldet, daß die nordwestliche russische Regierung, die estnische Regierung davon in Kenntnis gezeigt habe, daß sie ihre Tätigkeit auf estnischem Gebiet eingestellt habe. Paul einer Helsingforscher Nachricht haben Lettland und Litauen eine gegen die weiteren Angriffe von seitens Großrusslands gerichtete Militärkonvention geschlossen.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dzielnia-Straße Nr. 9

Sprechstunden von 5 Uhr nachm

bis 8 Uhr abends täglich, außer

Sonntags.

Dr. med.

1511

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut-

und Geschlechtskrankheiten

Dzielnia-Straße Nr. 9

Sprechstunden von 5 Uhr nachm

bis 8 Uhr abends täglich, außer

Sonntags.

Spezialarzt

Dr. L. Przybalski,

Swietokrzyska 1 (Scheiders-Haus).

Vertreter

Dr. H. Wurcelius (Warschau).

Haut- und venöse Krankheiten.

Sprechst. von 4-9 Uhr. Dauer-

erlaubung von 9-12 Uhr.

4491

Wohng. Nr. 11.

1511

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an der Beerdigung unserer unvergesslichen lieben heimgegangenen

Hugo Jungnick

sagen wir Herrn Pastor Dietrich für die liebevollen und zu Herzen gehenden Worte im Trauerhaus und am Grabe, dem Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde, den Herren Ehrenträgern, den Kranspendern und allen Begleitenden unseres tiefgefühltens Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4820

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Konzerthaus.

L. S.-D. L. S.-D.

Donnerstag, den 18. Dezember, abends 8 15 Uhr:

Sonaten-Abend

Irena DUBISKA

(Violine)

EGON PETRI

(Klavier)

Im Programm: u. a. Beethoven:
Kreuzer-Sonate.

Lodzer Symphonie-Orchester.

Montag, den 22. Dezember 1919.

um 8.15 Uhr abends:

11tes großes

Abonnements-Konzert

Solist

Willy BACKHAUS

(Klavier).

Im Programm: Beethoven: 4-te. Sinfonie
Mozart: Klavierkonzert A-dur.

Karten von Mark 3.50 bis M. 20 —
finden an der Kasse im Konzertbüro
von Alfred Strauch, Dzielna Str. 12
zu haben.

4816

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfiehlt die christliche Buchhandlung von

Max Renner,

Petriskauer Straße 165

christl. Literatur, Mal-, Gesang-, und Erbauungsbücher,
Schulhefte, div. Schreibmaterialien, Schreibzeuge, Pa-
perien, Malfäden u. a. zu billigen Preisen. Weih-
nachts-, Gratulations- u. and. Post- und Ansichtskarten
für die lernende Jugend und Amateure.

Höchst interessante Mineralien-Kollektionen !!!

Niedrige Preise!

Weihnachts-Ausverkauf!

englischer italienischer	schweizerischer französischer	Waren;
für Einschlüsse	Modaplast,	
Überzüge,	Shirting,	
Metalles,	Leinen,	
Bauchent,	Gemüse,	
Schuhe, Sweater, Kosmetik- Artikel, Spiel- waren und Schreib-Utensilien empfiehlt		
H. L. Brauner & Comp., 4520 Lodz, Petriskauer Straße 98.		

Berlangen Sie überall
Schuhpasta „Globus“!!

Globus ist das beste Schuhpastamittel der Gegenwart!
Globus ist harz- und säurefrei!
Globus konserviert das Leder!
Globus macht das Leder wasserfest!
Globus gibt einen intensiven Glanz!
Globus verliert den Glanz nicht bei Regenwetter!
Globus genügt einmal in der Woche aufzutragen!
Globus ist das billigste Schuhpastamittel im Gebrauch!
Globus ist gegen Nachbildung gesetzlich geschützt!
Globus fabriziert nur A. Volkmann, Lodz, Lubelskastr. 4.

Wichtig für Damen!

Reste für Geschenke

Weißwaren für Wäsche von M.	12.—
Bunte Leinen	15.—
Flanelle und Barchent	12.—
Wolle für Kleider	20.—
Stoffe für Damen-Kleider	40.—

M. Bryl Petriskauer Straße 56.

im Hofe 3. Eing. Parierre.

Kleiderfärberei „Gloria“

färbt Garderoben, Strümpfe und Wollbinen 8 Tagen, Trouer-
sachen in 24 Stunden. Annahmestellen:

Lodz, Benedykta 11.

Bzigerz, Lange Str. 48 und Wysocka 22/48.

Erste Lodzer
Handlung photograph. Apparate
und Bedarfssortiment

Alfred Pippel

Lodz, Nawrotstr. 2.

Delikatessenhaus
M. Bermann, Lodz,

Petriskauer Straße 53

empfiehlt an den bevorstehenden Weihnachts-
Feiertagen:

Weine, Liköre, Rognat, Schnäpse, in- und
ausländische;

Echt französische Gardinen und Matrassen,

Lachs sowie andere Konserven.

Größte Auswahl in Chocoladen und Prä-

llines, Bonbons, echte Wiener Ra-

ramellen.

Bonbonieren in diversen Größen und Aus-

stattungen.

4782

Zahnärztliches Kabinett

E. FUCHS,

Nawrot-Straße 4 Nawrot-Straße

Mäßige Preise für weniger Bemittelte.

Heilt veraltete Zahn- und Mundkrankheiten

wie auch künstliche Zahne ohne Gaumen.

Sprechstunden von 9 bis 7 Uhr. Empfängt persönlich

nur von 11—1 und von 5—7 Uhr abends. 4818

Lebensmittel

Große leistungsfähige Firma in Holland sucht Verbindung
mit Kreisen, Städten, Industrie usw. für Lebensmittellieferung
aller Art. Suchende ist bevorzugter deutscher Stadtver-
waltungen. Altablitzstellung möglich in Holland erbeten.

Anfragen werden ermittelt durch die Firma

E. Gernert & C. Ex- u. Import

Tel. Nr. Gernertico Hannover. Fernspr. Nr. 804. 4778

Die mechanische Weberei
von **Theofil Schüz**
in Konstantinow

wird in Betrieb gelegt und nimmt in dieses nach

schlagende Arbeiten an. Daselbst sind auch einige engl.

Sitze 72er zu vermieten oder zu verkaufen. 3774

Zu kaufen gesucht einen
Drehstrom-Motor

von 40—100 PS

Hochspannung 3000 Volt mit Anlasser und Schalter so-
wie hierzu erforderlichen Zubehör. Ges. Angebote unter

„X Motor 3000“ an die Geschäftsst. dss. Bl. 4847

Christbaumlicht

„Die ewige Kerze!“

engros. und detail

Buchhandlung

H. Blechschmidt

Przejazd-Str. 1.

4813

Möbel

solide, vollständige Einrichtungen

sowie einzelne Möbel lauft man

am billigsten bei Kalinski &

Cieselski, Petriskauer-Str.

Nr. 69, 1. Stock. Sonntags von

2—5 geöffnet. 4445

LOMB

Heute
Rinder-Vorstellung.

Umfang um 3.15 nahm.

Preis ab 1 Mt.

Ganz besonderes Programm:

1) Das Tagebuch

eines Hundes

hocherholt. Drama in 3 Akten

nach dem stimmungsvollen Roman

von Jane Richetti. In der

Hauptrolle der Bubel Tobey.

2) Mag. Kinder, komisch.

3) Frankreichs Kinder im

Kriege. 4798

Sparsam! Bequem!
Die Rühen
(Patent Nr. 6410/12)
mit Badofen

,Liliput“

aus Eisenblech

heizen, Kochen und braten

gleichzeitig mit großer

Erspartnis des Holzes.

Verkauf in Lodz

in den Eisenwaren-Han-

lungen: Petriskauer Straße

Nr. 48, 84 und 91, Neuer

Ring Nr. 7 im Hofe. Gra-

ttis-Demonstration u. Hand-
verkauf bei 4620

E. Boesig,
Evangelickastr. 2.

Steinhause

in der Gwonna-Straße direkt an

der Haltestelle 1a Geschäftsst. ist

zwischenzeitlich halb per sofort zu

verkaufen. Wo, sagt die Ge-
schäftsst. dss. Bl. 4781

Ein Haus

zum Abbruch zu verkaufen. Ki-

linski-Str. 15. 4781

Mandolinen

fast neu so wie 1 Garderobe in

Ecke, billig in verkaufen.

Andreasstr. 18, W. 13. 4624

D. S. 39.

Brief abzuholen aus der Ge-

schäftsst. dss. Bl. 4808

11 R. S.

Brief aus der Geschäftsst. dieses

Bl. abzuholen. 4799

Herz sucht

möbl. Zimmer

bei christl. Familie. Separathalt

u. eige. Klavier gewünscht. sucht

auch Klavier zu kaufen. Off. mit

Preis unter